

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 84.

Mittwoch, den 21. Oktober 1908.

30. Jahrg.

Der preussische Landtag

Ist heute Dienstag mittags 12 Uhr im Weissen Saale des Berliner Schlosses mit einer vom Kaiser verlesenen Thronrede eröffnet worden. An der Feier nahmen die in Berlin garnisonierenden Generale, Admirale, Obersten, Kapitäne zur See und Regimentskommandeure teil.

Die Thronrede hat ungefähr folgenden Wortlaut:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Ein Jahrhundert ist verflossen, seit König Friedrich Wilhelm III. die Bürger Preussens zur Teilnahme an der Verwaltung des städtischen Gemeinwesens berief, und segensreich entwickelt hat sich seitdem die Selbstverwaltung. Es ist Mein Wille, daß das Wahlrecht zum Hause der Abgeordneten eine organische Formentwicklung erfahre. Ich erblicke darin eine der wichtigsten Aufgaben der gegenwärtigen Bedeutung für das Staatsleben. Es erfordert dies umfassende Vorbereitungen, die von Meiner Regierung mit allem Nachdruck betrieben werden. Die Gesekentwürfe über Aufbesserung des Dienstverdienens der Staatsbeamten, der Geistlichen und der Volksschullehrer werden Ihnen unverwandt zugehen. Die Vorlagen bedeuten eine dauernde Mehrbelastung von jährlich etwa 200 Millionen Mark. Der Ernst der Lage wird dadurch gesteigert, da schon der Fehlbetrag des Jahres 1907 zu Lage getreten ist, der ungünstige Stand der Finanzen des Staates andauert und sich noch im laufenden Jahre verschlechtern wird. Darum ist es unabweislich, daß ein beträchtlicher Teil der für die Besoldungsgehalte erforderlichen Mittel durch erhöhte steuerliche Belastung des Einkommens in den höheren Stufen aufgebracht wird. Der Etatsentwurf für 1909 ist deshalb mit äußerster Vorsicht aufgestellt. Das höhere Mädchenschulwesen soll umgestaltet werden; die hierzu zunächst erforderlichen Mittel werden im Etat aufgenommen werden.

Die Thronrede schließt, in jüngster Zeit haben sich im nahen Orient Ereignisse vollzogen, die die Aufmerksamkeit Europas in Anspruch nehmen. Sind wir dort auch politisch weniger interessiert als andere Mächte, so erfordern jene Vorgänge doch ernste Beachtung. Das deutsche Reich wird in treuer Gemeinschaft mit seinen Verbündeten für eine friedliche und gerechte Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten eintreten.

— Vom Landtag. Gleich am Eröffnungstage des preussischen Landtages wird die große parlamentarische Arbeit beginnen. Im Herrenhaus findet am Dienstag um 3 Uhr zwar

nur eine formelle Sitzung zur Wahl des Bureau's statt. Im Abgeordnetenhaus aber werden die Wahlen verschoben und um 2 Uhr wird der Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben mit einer größeren Rede die Besoldungsgehalte dem Hause vorlegen. Dieses umfangreiche Werk von 700 Druckseiten wird nach Schluß dieser Rede an die Abgeordneten verteilt. Das Haus dürfte sodann in dieser Woche keine weiteren Sitzungen mehr anberaumen, sondern erst wieder am Montag, den 26. ds. zusammentreten. An die dann erfolgenden Präsidentenwahlen und Mitgliederberedigungen wird sich die erste Lesung der Besoldungsgehalte anschließen, die den größten Teil der nächsten Woche ausfüllen wird.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 18. Oktober. Der König von Griechenland traf am Freitagabend um 9 Uhr auf dem Stettiner Bahnhof zu einem privaten Besuche bei dem Kaiser ein. Der Kaiser hatte sich zum Empfang nach dem Bahnhof begeben und geleitete den König nach herzlicher Begrüßung im Automobil nach dem kgl. Schloß, wo der König in den königlichen Kammern Wohnung nahm.

Der Kaiser geleitete Freitagabend den König von Griechenland nach der gemeinsamen Ankunft im Schloß zur Kaiserin, welche den König begrüßte. Der Kaiser verweilte hierauf noch längere Zeit mit dem König in dessen Wohnung. Später hatte der König noch eine Besprechung mit dem griechischen Gesandten Rhongabé. Am Sonnabend vormittag besuchte der König von Griechenland den Staatssekretär v. Schön. Nachmittags machte der König dem Reichskanzler einen längeren Besuch und besuchte hierauf den Prinzen Albert zu Solms-Liuburg. Um 7 Uhr fand eine Tafel bei dem Kaiser im königlichen Schloße statt, bei welcher der König der Hellenen dem Kaiser gegenüber saß. Nach der Abendtafel verabredete der Kaiser sich vom König der Hellenen, dessen Abreise gegen 11 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße erfolgte.

— Botschafterempfang bei dem Kaiser. Der Kaiser empfing eine Reihe diplomatischer Vertreter teils in Antritts-, teils in Abschiedsaudienz. Zunächst die Antrittsaudienz des neuen japanischen Botschafters Barons Ginda. Der Botschafter hielt in englischer Sprache eine Ansprache, in der er ankünderte, er schähe es als eine große Ehre, bei Seiner Majestät zugelassen zu werden. Es sei beinahe überflüssig für ihn, bei dieser Gelegenheit bei der Freundschaft und Herzlichkeit zu verweilen, die die Beziehungen zwischen Japan und Deutschland stets gekennzeichnet haben. Seine Majestät erwiderte, er sei sehr erfreut, einen neuen Angehörigen des Kaiserreichs von Japan begrüßen zu können. Die Beziehungen Japans und Deutschlands seien stets vortrefflich und aufrichtig freundschaftlich. Das beweise der Besuch japanischer Schiffe in Kiel und die Aufnahme deutscher Schiffe in japanischen Häfen. Der neue türkische Botschafter General Osman Nizam Pascha drückte ebenfalls Seiner Majestät die Versicherung aus, daß er den Auftrag seines kaiserlichen Herrn habe und es sich zu einer besonders angenehmen Pflicht machen werde, die traditionellen sehr freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland auf das sorgsamste

welter zu pflegen. Seine Majestät erwiderte dem türkischen Botschafter in deutscher Sprache: Er freue sich, in ihm einen Bekannten wiederzusehen, begrüße in ihm aber vor allem den Vertreter einer altbefreundeten Großmacht. Er wäre zu seinem Bekunden in letzter Zeit wiederholt der Ansicht begegnet, als ob seine Gesinnungen der Türkei gegenüber sich neuerdings geändert hätten. Gegen derartige Unterstellungen lege er nachdrücklich Verwahrung ein. Es fanden dann noch die Empfänge des hessischen Gesandten v. Reibhardt sowie des neuen hessischen Gesandten Freiherrn v. Gagern statt, ferner die Abschiedsaudienz des brasilianischen Gesandten da Costa Motta.

— Der Reichskanzler beabsichtigt, einer Meldung der „M.-V. Korr.“ zufolge, am 4. November in der ersten Plenarsitzung dem Reichstage eine kurze Orientierung über die auswärtige Lage unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Beziehungen zu den jüngsten Ereignissen auf dem Balkan zu geben. Diese Erklärung soll außerhalb der Tagesordnung erfolgen und von keiner Debatte begleitet werden.

— Staatssekretär v. Köller hat nunmehr sein Abschiedsgesuch eingereicht. Er wird am 5. und 6. November in Stralsund, wo er seinem Nachfolger Horn v. Bulach die Amtsgeschäfte zu übergeben.

Berlin, 20. Oktober. Sonnabend abends wohnte das Kaiserpaar in Berlin einem Bismarckkonzert bei. 1200 Sänger brachten namentlich das alte Volkslied „Zu Stralsburg auf der langen Brück“ so hinreißend zu Gehör, daß sich die Versammlung zu begeisterten Ovationen erhob.

Am Geburtstage Kaiser Friedrichs, am Sonntag, war das Mausoleum hinter der Friedenskirche in Potsdam mit Blumen und Guirlanden prächtig geschmückt. Das Kaiserpaar erschien mit seinen Kindern und legte am Sarkophag einen Kranz nieder.

— Das badische Großherzogpaar besuchte am Freitag den König von Sachsen. Großherzog Friedrich, der zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 103 ernannt wurde, wechselte mit dem König Friedrich August herzliche Trinksprüche.

— Eine doppelte Regentschaft führt nunmehr der Erbprinz von Neuchâtel, dessen Vater, Fürst Heinrich, die Regentschaft für den geisteskranken Fürsten von Neuchâtel niedergelegt hat. Der Erbprinz war bereits Regent von Neuchâtel und wird jetzt noch Regent von Neuchâtel. Fürst Heinrich hat seinen Entschluß mit Rücksicht auf sein hohes Alter, 76 Jahre, gefaßt. In seinem eigenen Lande regierte er seit seiner zweiten, morgantischen Ehe mit der Schauspielerin v. Saalburg nicht mehr.

Der Kaiser sprach in einem Telegramm an den Erbprinzen von Neuchâtel sein Bedauern über den Eintritt des Fürsten-Regenten aus, bestätigte die Mitteilung über die Regentschaftsübernahme und versicherte den Erbprinzen seiner kaiserlichen und bundesfreundlichen Unterstützung.

— Der Landtagsabgeordnete Dr. Licht-Berncastel (Zentrum) ist Sonntag gestorben.

Zur internationalen Ballonfahrt
ist zu melden: Die Auffindung auch des letzten vermißten Ballons, des „Hergesell“, in der Nordsee hat die Stimmung nicht verbessern können, da nicht zugleich Nachricht über das Schicksal der Insassen, der Leutnants Förtsch und Hummel, kam. Der Ballon wurde von

dem nordwestlichen Dampfer „Nagob“ 100 Seemeilen nordwestlich von Helgoland halb entleert von Gas aufgefüllt. Er befand sich zum Teil unter Wasser, die Hülle war kaum merklich beschädigt. Die Haltestaue der Gondel waren durchgeschnitten und letztere fehlte. Von den Luftschiffen entbede man keine Spur.

Der neue Aufstieg Zeppelins erfolgt am Mittwoch. Der Kronprinz kommt Ende dieses Monats noch einmal auf zehn Tage nach Bad Homburg bei Bregenz, um auf Hirsche zu jagen. Auf der Reise dorthin wird der Kronprinz am 26. Oktober in Friedrichshafen erwartet, wo er im königlichen Schloss Wohnung nimmt und einen Aufstieg im Zeppelinschen Luftschiff unternehmen wird, wahrscheinlich mit dem Prinzen Heinrich zusammen. Anfang November kommt der Kaiser zur Jagd nach Donaueschingen. Friedrichshafen ist von dort aus ohne bedeutenden Zeitverlust im Automobil zu erreichen, was es ist sehr wahrscheinlich, daß auch der Kaiser das Luftschiff besichtigen wird.

Der Zwischenfall von Casablanca soll, wie das „V. T.“ meldet, durch ein Schießgericht aus der Welt geschafft werden. Wenigstens ist dieser Vorschlag in Paris vom deutschen Botschafter Fürsten Nabolin dem französischen Minister Wilson unterbreitet worden, der sich einige Tage Bedenkzeit ausbat. Beide Regierungen sind sich darüber einig, aus dem Vorfall, entgegen den Wünschen einiger Hitzköpfe, kein politisches Kapital zu schlagen. Beide Seiten suchten eine Lösung, die zu keinen aufgeregten Debatten in der Öffentlichkeit Anlaß gibt.

Wie die „Frankf. Stg.“ aus Tanger berichtet, meldet ein Funkentelegramm aus Mogador einen Kampf zwischen der französischen marokkanischen Polizei und den marokkanischen Truppen, bei dem die Polizei Tote und Verwundete hatte.

Japan.

Marshall Rodzu f. Einer der Helden des russisch-japanischen Krieges ist plötzlich vom Tode ereilt worden. Wie aus Tokio gemeldet wird, ist Marshall Rodzu gestorben. An den Leichenfeierlichkeiten wird sich auch die amerikanische Flotte, die in Yokohama eingetroffen ist, beteiligen.

Die Balkanwirren.

Der serbische Minister des Auswärtigen befindet sich auf der Fahrt von Belgrad nach Berlin. In der serbischen Hauptstadt verlautet, daß der Minister ein Handschreiben König Peters mitbringe, das die bosnische Lage vom Standpunkte Serbiens beleuchte.

Die türkische Botschaft in Berlin ersucht um Veröffentlichung nachstehender Mitteilung: „Die von der Presse über eine angebliche Mobilmachung der ottomanischen Armee in Europa und Kleinasien verbreiteten Nachrichten entbehren jeder Begründung. Es sind von der ottomanischen Regierung keinerlei Mobilmachungsmassnahmen getroffen worden.“

Serbien ist Feuer und Flamme für einen Krieg, vor allem seitdem der russische General Wladimirowitsch mit einer Spezialmission in Belgrad eingetroffen ist. Die serbische Regierung bestellte in Deutschland 600 Maschinengewehre, in Frankreich 50000 Soldatenmäntel. Soeben hat Serbien wieder den Wahnsinn gegen Oesterreich-Ungarn eingeführt, nachdem er zwei Jahre aufgehoben gewesen ist. Alle österreichisch-ungarischen Kaufleute in Belgrad haben von der Polizeibehörde den Auftrag erhalten, ihre Geschäftsbücher von jetzt ab ganz gesperrt zu halten, weil die Polizei für einen ausreichenden Schutz gegen Volkswut nicht mehr garantieren könne. Die Situation zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn gestaltet sich von Tag zu Tag bedenklicher.

Budapest, 19. Oktober. Bei Cattaro in der Antivaribucht beschlagnahmte ein österreichischer Torpedojäger einen englischen Dampfer, der Risten mit Waffen und Munition für Montenegro führte.

lokales u. Provinzielles.

Sobrau D. S., den 20. Oktober 1908.

§ (Unsere Kaiserin) vollendet am kommenden Donnerstag den 22. d. M. ihr 50. Lebensjahr. Am gleichen Tage wird des Kaiserpaars vierter Sohn, Prinz August Wilhelm, seine Braut, die Prinzessin Alexandra Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, zur Vermählung führen. Den besten Wünschen des gesamten deutschen Volkes

zu diesem Doppelfeste in unserem geliebten Kaiserhause wollen auch wir uns anschließen. Gott schütze, Gott behüte auch ferner wie bisher unsere Kaiserin! Es möge auch die Ehe, die des Kaiserpaars vierter Sohn mit der anmutigen und jugendlichen Prinzessin Alexandra schließen wird, von dem glücklichsten Stern seines hohen Elternpaares begleitet sein. Das wolle Gott!

Die hiesige Bürgerkassette dürfte ihrer Freude an dem seltenen Doppelfeste in unserem Kaiserhause durch recht zahlreichen Besuchen der Häuser Ausdruck geben.

§ (Eine Stadtverordnetenversammlung) findet morgen Mittwoch, abends 7 Uhr statt. Die Tagesordnung, welche im Anzeigenteil dieser Nr. veröffentlicht ist, enthält 14 Vorlagen, darunter die Einführung des Dampfseilwerksbesizers Herrn B. Szeczan als Ratmann unserer Stadt, sowie Wahl zweier Ratmänner anstelle der nach Ablauf ihrer Amtsperiode am 1. Januar 1909 auscheidenden Herren Maurermeister und Stadtkämmerer J. Geregagt und Kaufmann Kufj.

§ (Nebenbahn Jastrzemb-Loslau.) Die Eisenbahndirektion in Katowitz hat mit den ausführenden Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Jastrzemb nach Loslau begonnen. Die neue Eisenbahnstrecke Sobrau-Jastrzemb wird also abdam bald bis Loslau weiter gebaut werden. Die Mittel für die Bahnlinie Jastrzemb-Loslau sind übrigens vom Landtage bereits bewilligt worden.

§ (Rasch tritt der Tod den Menschen an.) Sonntag früh 2 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet ein achtbarer Bürger unserer Stadt, der Klempnermeister Herr Heinrich Duker. Am Sonnabend Abend noch gesund und munter in Kreise seiner Familie, wurde er in der Nacht vom Herzschlag getroffen und verschied bald darauf. Der Verstorbene, ein Mann von erst 47 Jahren, hatte sich hier seines biederen Charakters und seiner außerordentlichen persönlichen Lebenswürdigkeit wegen einen großen Freundes- und Bekanntenkreis erworben, so daß sein jähes Hinscheiden allgemeine Teilnahme erweckt. — Die Beerdigung findet morgen Mittwoch, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem evangelischen Friedhofe statt. Der Kriegerverein und die Schützengilde, deren langjähriger Mitglied der Verstorbene gewesen ist, werden ihn zu Grabe geleiten.

§ (Die hiesige Ortsgruppe) des Deutschen Floitenervereins veranstaltet morgen Mittwoch abends 8 Uhr im Brauer'schen Saale einen öffentlichen Vortragabend mit Lichtbildern. Den Vortrag hält Herr Lehrer Stolanowski von hier über das Thema: „Die dritte Völkerfahrt an der Wasserlaute“ (Samburg-Riel-Helgoland-Hamburg). — Nachher findet eine Generalversammlung der Ortsgruppe mit folgender Tagesordnung statt: Rechnungslegung, Geschäftsbericht, Vorstandswahl.

§ (Der Krieger-Verein) hält am Sonntag, den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr im Vereinslokale (Brauer's Saal) eine Quartals-Versammlung ab. In derselben wird auch die Wahl eines Vorstehenden erfolgen; der frühere langjährige Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Mittelmeister Hofrichter Rogozina, hat dieses Amt aus Gesundheitsrückichten niedergelegt.

§ (Die Schützengilde) hielt am vergangenen Sonntag das letzte diesjährige Schießen ab. Im Entenanschießen erzielte Herr Dampfseilbesitzer R. Duder, im Karpfenausschießen Herr Kaufmann B. Belgel die besten Resultate. — Am Sonntag den 8. November, nachmittags 4 Uhr hält die Gilde im Hotel „zur Post“ eine General-Versammlung ab.

§ (Der Winter) hat seine Visitenkarte abgegeben. Heute früh erschienen und die Dächer im „weißen Gewande“ und es schnelte auch während des Tages lustig weiter. Diese außerordentlich zeitliche kalte Witterung liegt, wie der amtliche Wetterbericht sagt, an dem hohen Luftdruck, welcher über Finnland lagert und sich auch weiter nach Westeuropa ausdehnt. — Daß es bald besser wird, darüber schreibt der „schlesische Falb“: „Das kühle regnerische Wetter hält bis zum 20. an. Vom 21. bis 25. folgt meist heiteres, trockenes Wetter bei kalten Nächten. Die letzten Tage d. Mts. dürften mehr trübe und regnerisch sein.“

* (Zum Lehrerbesoldungsgesetz.) Wie die „N. Westf. Lehrerzeitung“ aus besser Quelle

bernimmt, wird das neue Lehrerbesoldungsgesetz ein Grundgehalt von 1350 Mark für die gesamte Monarchie vorschlagen. In Städten mit über 100000 Einwohnern kann das Grundgehalt die Höhe von 1800 Mark erreichen. Die Alterszulagen sollen mit je 200 Mark normiert werden.

* (Die Hauptziehung) der Preussischen Klassenlotterie beginnt am 7. November. Sie dauert 24 Tage. Es werden 96000 Gewinne im Betrage von 37534380 Mk., darunter das große Los von 5000000 Mk. und die Prämie von 300000 Mk. gezogen.

* (Die Kote-Kreuzlotterie), deren Ziehung schon Dienstag, den 20. bis 24. Oktober stattfindet, ist dieses Mal für die Spieler bedeutend günstiger. Es werden 1120 Gewinne mit 30000 Mk. mehr ausgespielt wie voriges Jahr, während 8000 Lose noch weniger zum Ausspielen gelangen.

* (Bürgermeister Kremer-Rosel), dessen zweite Amtsperiode am 1. Juni 1909 abläuft, wurde in der am Sonnabend Abend abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung einstimmig unter Erhöhung seines Gehalts wiedergewählt.

* (Der Heberfall auf den Lehrer Machate und seine Frau), der am 12. April d. J. in Ober-Bozslav erfolgte, kam am 10. d. Mts. vor dem Schwurgericht Gleiwitz zur Aburteilung. Geladen waren 27 Zeugen. Es urteilten: Bruch 9 Jahre Zuchthaus, 50 Mark Geldstrafe und 10 Jahre Ehrverlust; Kostyra 8 Jahre 2 Monate Zuchthaus, 50 Mark Geldstrafe und 10 Jahre Ehrverlust; Jona 6 Jahre 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

* (Choleraverdacht.) Unter Choleraverdacht wurde in Katowitz ein Russe in die Isolierbaracke des dortigen städtischen Krankenhauses gebracht. Obgleich die bakteriologische Untersuchung keine Cholera festgest. hat, bleibt der Mann doch zur weiteren Beobachtung im Isolierhaus, da er f. Zt. in der Festung Schlüsselburg (Gouvernement Petersburg) mit 7 Choleraerkranken zusammen inhaftiert war.

* (Wiedel Knochen muß man sich beim Fleischkaufen als Zugabe gefallen lassen.) Ueber diese Frage wurde kürzlich bei den Vorkonferenzberatungen im Kaiserlicher Bürgerauschuss gesprochen, weil angeblich dort verschiedene Kleinwägerei dem Fleisch zuviel Knochen beilegen. Die Kaiserlicher Schlachthofdirektion hat nun folgendes festgestellt. Nach eingehenden Untersuchungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft beträgt das Gewicht der Knochen bei Großvieh etwa 15 Prozent, bei Schweinen je nach dem Mastzustand 8 bis 22 Prozent des Schlachtgewichts. Die Militärbehörden haben den Knochengehalt des an die deutschen Truppen zu liefernden Fleisches folgendermaßen festgesetzt: In 100 Kilo rohem Rindfleisch dürfen nicht mehr als 11 Kilo, in 100 Kilo rohem Hammelfleisch nicht mehr als 13 Kilo, in 100 Kilo Schweinefleisch nicht mehr als 9 Kilo Knochen vorhanden sein. Es dürfen also danach bei 1 Pfund Rindfleisch nicht mehr als 55 Gramm, bei 1 Pfund Hammelfleisch 65 Gramm und bei 1 Pfund Schweinefleisch 45 Gramm Knochen beigelegt werden.

* (Eisenbahn-Unfall bei Dels.) Wie die Schlesische Zeitung aus Dels meldet, überfuhr Sonnabend Abend der Personenzug Dels-Kempen bei der Bahnunterführung in Buselwitz einen Viertransportwagen; der Aufsitzer wurde getötet und der Wagen zertrümmert.

* (Kirchenbrand.) In der katholischen Kirche in Venice bei Kroschka brach Feuer aus. Das Innere der Kirche ist vollständig ausgebrannt. Der Schaden wird etwa 15000 Mk. betragen. Nur dem tatkräftigen Eingreifen der Löschmannschaften von Venice und Fürstentum ist es zu danken, daß nicht auch der 500 Jahre alte Bau vernichtet wurde. Die Entstehung des Brandes läßt sich nur dadurch erklären, daß mit dem Auslösen der Bilder nach dem Gottesdienst nicht vorsichtig genug verfahren worden ist.

Hybnik, 19. Oktober. Ueber einen Schwindler im Priestergewande berichtet der „Oberchl. Anz.“: Vor einigen Tagen kam ein junger Mann in Franziskanerleibung nach Janowitz und Schwirklaa im Kreise Hybnik und besuchte dort die christlichen Familien unter der Vorgabe, er werde demnachst in Krakau als Priester geweiht und sei geschickt worden, Almosen für eine zu erbauende Kirche zu sammeln. Durch sein Frömmigkeit heuchelndes Auftreten machte der junge Mann tatsächlich gute Geschäfte; einzelne Familien gaben ihm ganz annehmbare Beträge. Der junge „Geistliche“ ist der 22 Jahre alte Arbeiter Gortwoda aus Kroschka, der sich eine Franziskanerleibung beschaffte und damit die Betrügereien

ausführte. Von Nendza aus sandte er seiner Mutter eine Photographie, die ihn in diesem Ordensgewand zeigt. Nun war der Mutter die Sache bedenklich, und sie machte die Ehre auf sein Treiben aufmerksam. Der Franziskaner hat wahrscheinlich Wind bekommen und hat sich nach dem Natiborer Kreise begeben, um hier Almosen weiter zu sammeln.

Wiesl. 19. Oktober. Auf der am 16. d. Mts. im Neuler Czarnholz stattgefundenen Jagd wurden zur Strecke gebracht: 185 Hasen, 700 Fasanen und 11 Döberke. Jagdfolge war Graf Larisch. Außerdem waren als Schützen anwesend: Herzog von Arenberg, Fürst von Rinteln, Erbprinz von Salm-Salm, Prinz Gottfried von Hohenlohe, Graf Czarnin, Mts. W. St. Mts. Wydhahn, Graf Hans Dietrich von Hochberg und der Fürst von Wiesl. — Die für den 17. d. Mts. geplante Hochwildjagd im Neuler Mergertz wurde nicht abgehalten, dafür wurde an demselben Tage eine Treibjagd auf Hasen im Neuler Brantig veranstaltet. Es wurden zur Strecke gebracht 188 Hasen und über 200 Fasanen, 8 Döberke. — Der Fürst von Wiesl begab sich gestern nach Pardowitz in Böhmen.

Wentzen Oe., 19. Oktober. Sonnabend nachmittag fand in der Nachbargemeinde Koberg die feierliche Grundsteinlegung vor der neuen kath. Kirche St. Joachim statt. Zahlreicher Prozession begab sich die Gemarkung, geladene Gäste, sowie eine große Volksmenge von der St. Marienkirche nach dem im Bau bereits sehr weit vorgeschrittenen neuen Gotteshaus, wo nach den vorgeschriebenen Weisungen die Grundsteinlegung vor sich ging. Den Grundstein trugen Koberger Bauern in ihrer Nationaltracht. Der Lehrgesangsverein brachte den Hymnus „Die Himmel rühmen“ mit Orchesterbegleitung zum Vortrag. Die deutsche Ansprache hielt Priester Ekkard Orzgom, die polnische Priester Adamczyk. Gedenkreden hielten der Bürgermeister Dr. Trappenberg, Oberbürgermeister Dr. Brünning, Bürgermeister Frickel, Gemeindevorsteher Lüder, Prälat Schirmel, Stadträte, Gemeindevorstände usw.

Zabrze, 19. Oktober. Der Schlossermeister Joachimell sandte seinen Briefbogen mit einem Gelddrucke mit 5000 Mark Inhalt und einem Hundertmarkschein auf die Post. Den Gelddruck und den Geldschein will der Lehrling verloren haben.

Breslau, 17. Oktober. Die Jubelfeier des 100jährigen Bestehens des Grenadier Regiments König Friedrich III. (2. schles.) Nr. 11, an der auch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen teilnahmen, begann heute mit einer Festvorstellung im Schauspielhaus. Zu der Feier sind viele ehemalige Offiziere des Regiments sowie etwa 4000 frühere Unteroffiziere und Mannschaften eingeladen. — Der Kaiser hat dem Regiment Säkulärfahnenbücher verliehen, die nach Beendigung des Festgottesdienstes und Verlesung einer Kabinetsorder an den Fahnen befestigt wurden. Auch die Erbprinzessin von Meiningen verließ als Chef des Regiments Fahnenbücher in den Regimentsfarben zur Erinnerung an die Kommandoführung ihres Vaters des Kaisers Friedrich.

Breslau, 17. Oktober. In der heutigen Hauptversammlung des schlesischen Zweigvereins des Deutschen Flotten-Vereins wurde an Stelle des Herzogs von Ratibor, der vor einigen Monaten das Amt des Ersten Vorsitzenden des Vereins niederlegte, der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Oberpräsidentialrat Geh. Ober-Reg.-Rat Michaelis zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

Vermischtes.

— Ein neuer Schülerelbstmord muß leider gemeldet werden. Freitag gegen 12 Uhr mittags hat sich der 12 Jahre alte Schüler Fritz Schmidt aus Weitzel-Weidenau, wie von dort berichtet wird, aus Furcht vor einer zu erwartenden Schulstrafe von der Friedrich-August-Brücke in den Kanal gestürzt. Der Knabe ertrank, die Leiche ist noch nicht gelandet.

— Zweihundert Menschen in Flammen. Eine schwere Brandkatastrophe hat sich infolge der stürmischen Waldbrände in Nordamerika ereignet. Wie ein Telegramm aus Detroit meldet, wüthen dort fortgesetzt Waldbrände. Ein von Presque Isle nach der Ortschaft Weig gebender, mit Flüchtlingen besetzter Wohnzug entgleiste und verbrannte. Nach den letzten Meldungen fanden dabei zweihundert Personen den Tod.

— Petersburger Cholera statistik. In den letzten vierundzwanzig Stunden, bis Freitag mittag, wurden in Petersburg 52 Neuerkrankungen und 21 Todesfälle an Cholera gemeldet. Die Gesamtzahl der Kranken beträgt

852. Seit Beginn der Seuche erkrankten in Petersburg 7426 Personen, es starben 3009, während 3565 gesund wurden. Infolge des eingetretenen Frostes und Schneefalles hat die Krankheit angeblich ihren epidemischen Charakter verloren.

— London, 17. Oktober. Der vermisste Ballon „Blauen“ von der Ballonkonkurrenz wurde gestern abend mit beiden Insassen vom Fischdampfer „Ruby“ in Hull eingebracht. Der Ballon war Mittwoch in der Nordsee aufgeblasen worden.

— London, 17. Oktober. Die Insassen des Ballons „Blauen“ waren bei ihrer Abfindung sehr erschöpft. Im Krankenhaus, wohin sie zunächst gebracht wurden, bemühten sich die Ärzte besonders um Scheitler, der einige Verletzungen davongetragen hat. Später begaben sich Haderketter und Scheitler ins Hotel.

Butter wird immer teurer! Das ist ganz begründet. Infolge der Bevölkerungszunahme Deutschlands und des steigenden Wohlstandes wird der Bedarf an Butter von Jahr zu Jahr größer; die Butterproduktion wird aber infolge des Rückgangs unserer Landwirtschaft immer kleiner. Da auch die Buttereinfuhr vom Ausland nicht genügt, unsere Bedarf zu befriedigen, sind wir darauf angewiesen, einen Ersatz zu suchen. Wir finden ihn in einem Produkt unserer Kolonien, dem durch Reinigung aus dem Markt feinsten Kokosnüsse hergestellten Palmöl. Palmöl ist ein reines Naturprodukt und für die Verwendung in der Küche der besten Butter ebenbürtig; dabei kostet das Pfund nur 70 Pfennige.

Bekanntmachung.

Die diesjährige

Herbst-Kontrollversammlung

für die Stadt Sohrau Oe. findet

Dienstag, den 10. November cr.,

nachmittags 2 Uhr

im Hofe des Schlossers David Brauer statt.

Zu derselben haben zu erscheinen:

- 1) sämtliche Reservisten einschließlich Dispositionskurlauber;
- 2) sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
- 3) die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots zurückgestellten Mannschaften, ferner die zeitig und dauernd Halbinvaliden, sowie zeitig Ganzinvaliden, die Rentenempfänger, über deren Militärverhältnis noch keine Entscheidung getroffen ist, sämtlich den Jahresklassen der Reserve entsprechend;
- 4) die Mannschaften der Jahresklassen 1896, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in den aktiven Dienst eingetreten sind.

Den Mannschaften der Jahresklasse 1903 werden auf sämtlichen Kontrollplätzen die Füße nachgemessen werden, und haben alle mit sauber gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Alle zur Teilnahme an der Herbstkontrollversammlung verpflichteten Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl, sich auf dem Kontrollplatz pünktlich zu stellen. Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest bestraft, desgleichen derjenige, der sich zu einer falschen Kontrollversammlung gestellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaften, die ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingeliefert haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zu widerhandlungen werden bestraft. Desgleichen hat derjenige Bestrafung zu erwarten, der die unabhängig erhaltene Kriegsverordnung, Passnotiz oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Militärpaß eingeklebt hat.

Abend, den 2. Oktober 1908.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Sohrau Oe., den 16. Oktober 1908.

Der Magistrat.

Heide.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1909 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, haben dasselbe im hiesigen Stadtkommando bis spätestens 12. November cr. anzumelden. Damit alle Personen, welche im nächsten Jahre das Hausgewerbe betreiben wollen, rechtzeitig in den Besitz des Wandergewerbescheines gelangen, weisen wir darauf hin, daß die Anmeldung bis zu dem g.n. Termine erfolgt, da die eingelassenen Wandergewerbescheine nur für das laufende Jahr Gültigkeit haben.

Gewerbetreibende, welche ihre Anträge auf Ausfertigung von Wandergewerbescheinen erst

nach dem 12. November cr. anbringen, können nicht mit Sicherheit auf die Erledigung derselben noch in diesem Jahre rechnen und machen sich strafbar, falls sie den Wandergewerbebetrieb nach Ablauf des Kalenderjahres 1908 auf den abgelaufenen Wandergewerbescheinen ausüben.

Sohrau Oe., den 19. Oktober 1908.

Der Magistrat.

Heide.

Tages-Ordnung

für die

Mittwoch, den 21. Oktober cr., abends

7 Uhr stattfindende

Stadtverordnetensitzung.

1. Einführung des als Ratmann gewählten Dampf-Eisgewerksbesizers Herrn Paul Egezepon.
 2. Neuwahl für die ausscheidenden Ratmänner Herren Gregerakki und Kufz.
 3. Der vom 23. v. Mts. vertagte Bauungsplan der Stadt Sohrau Oe.
 4. Gesuch beim Bezirksausfiskus in Oppeln um Genehmigung zur Veräußerung der für den Gerichtsgesängnisbau in Frage kommenden Parzelle.
 5. Kogoländer Maut.
 6. Verpachtung des städtischen Hauses am Walde.
 7. Beschl. der Hallosen.
 8. Reparaturarbeiten in den Gerichts-Räumlichkeiten.
 9. Wohnungsbeschädigung für den Lehrer Holtmann.
 10. Anstellung einer Hilfskraft zur Uoterstützung des Försters Schönfeld.
 11. Ergänzungswahl der Gesundheits-Deputation.
 12. Wahl der Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1907.
 13. Kenntnisnahme von der Bewilligung der Kottwitzer Stistung an die Kraakenhaus-ärzte.
 14. Beschl. von der Revision der Kammerei- und Sparkasse pro September cr.
- Sohrau Oe., den 17. Oktober 1908.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
I. Sollorz.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 23. Oktober cr.,

vormittags 10^{1/2} Uhr

werde ich vor dem Brauer'schen Gasthause

hier selbst

1 Pferd,

2 Mittelschweine,

1 Vertikow

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-

steigern.

Sohrau Oe., den 20. Oktober 1908.

Fliegner,

Gerichtsvollzieher.

Mehrere Tausend Dachschiefer,

festes Material, hat abzugeben

Dom. Ober-Borin

Kr. Wiesl Oe.

Ebenso können sich

ein Kuhmann, ein Stellmacher,

ein Gärtner und zwei Knechte

bei hohem Lohn und Deputat melden. Sämtliche Gesuche müssen verheiratet sein und

hohes Einkommen haben. Der Gärtner übernimmt

ferner Feld- und Jagdschuß.

Einem geehrten Publikum von Sohrau und

Umgegend empfehle ich

zur Ausführung von

Hauschlachtungen

bei peinlichster Sauberkeit und bitte um

geschätzte Aufträge.

Hochachtung!

Franz Frischatzky,

Fleischermesser,

wohnhaft im Hause der Frau Spika, Holzstraße.

Jagd-Einladungskarten

sind vorrätig in

P. Kunoold's Buch- und Papierhandlung.

Deutscher Flottenverein, Ortsgruppe Sohrau OS.

Wittwoch, den 21. Oktober cr., abends 8 Uhr
im Brauer'schen Saale:

Öffentlicher Vortrag

des Lehrers Herrn Kolanoski-Sohrau: „Die 3. Lehrerschaft an der Wasserfante“
(Hamburg—Kiel—Helgoland—Hamburg.)

Im Anschluß: Erläuternde Lichtbilder.

Mitglieder und Gäste werden nebst Damen hierzu freundlichst eingeladen.

Eintritt frei!

Der Vorstand.



Heute nachts 2 1/2 Uhr verschied plötzlich infolge Herzschlages mein lieber guter Gatte,
unser innigstgeliebter, unvergesslicher Vater, Bruder und Onkel,

der Klempnermeister Heinrich Quicker

im Alter von 47 Jahren.

Dies zeigt, um stille Teilnahme bittend, tieferschüttert an
Sohrau OS., den 18. Oktober 1908.

Franziska Quicker, geb. Kollant,
als Gattin, nebst 7 Kindern.

Beerdigung: Mittwoch, den 21. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Sonntag früh verschied unser Aufsichtsratsmitglied und Mitbegründer der Volksbank,

Herr Klempnermeister Heinrich Quicker.

Derselbe war uns ein lieber und eifriger Mitarbeiter. Wir werden ihm über das
Grab hinaus ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Sohrau OS., den 20. Oktober 1908.

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank.

Am Sonntag früh 2 1/2 Uhr verschied unerwartet der stellvertretende Obermeister unserer
Innung,

Herr Klempnermeister Heinrich Quicker

im Alter von 47 Jahren.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen lieben Kollegen, dessen Herzsgüte,
verbunden mit außerordentlicher persönlicher Liebenswürdigkeit uns unvergesslich bleiben werden.

Sohrau OS., den 19. Oktober 1908.

Die vereinigte Schlosser- pp. Innung.

Sonntag früh 2 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser hochverehrter
Chef, der

Klempnermeister Herr Heinrich Quicker.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen guten, uns allzeit wohlwollenden
Herrn, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Sohrau OS., den 18. Oktober 1908.

Seine Gehilfen.



Holländischer

Korinthen-Kuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 250 g Korinthen, 50 g Citronat, 100 g Rosinen,
250 g Butter, 200 g Zucker, 6 Eier, 1 Tasse Milch, 2 Teelöffel voll Zimt, 1
Päckchen Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl,
letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen, Citro-
nat, Rosinen, Zimt und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form
und backe den Kuchen in ca. 1 1/2 Stunden.

Nur Dr. Oetker's Backpulver bürgt für gutes Gelingen dieses Kuchens!

Sonntag, den 25. Oktober,
abends 8 Uhr

findet im Saale des Hotel „Germania“
für sämtliche kath. Vereine

Lichtbilderabend

(Bilder aus dem hl. Land mit Erläuterungen)
statt, zu welchem die Mitglieder und deren
Angehörige eingeladen werden.

Krieger - Verein Sohrau OS.

Kamerad,

Klempnermeister Heinrich Quicker
ist gestorben.

Behufs Erweckung der letzten Ehre versam-
meln sich die Mitglieder morgen Mittwoch,
nachmittags 1 1/2 Uhr im Vereinslokale.

Sonntag, den 25. d. M., nachm. 3 Uhr:
Quartal-Versammlung
im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

Wahl des Vorsitzenden und Besprechung
wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.



Rathaus-Restaurant.

Morgen Mittwoch, den 21. Oktober:

Schweinschlachten.

Vormittags Wellfleisch und
Wellwurst, abends Bratwurst.

Es laßt ergehen ein

E. Oppawsky.

Gründlichen

Klaviereinzelunterricht

erteilt

Frau Maria Pasel,
Holzstr. 148.

Bu Allerseelen

empfehle den geehrten Herrschaften von
Sohrau und Umgegend mein

großes Lager

von Natur- und präparierten

Grabfränzen

Marie Burczyk,

Blumenhalle, Sohrau O.-S., Friedrichstr.

Mein herziges Gretel!

Du kleiner Hasenfuss!
Glaubst Du, ich würde Dir
zu etwas Schlechtem
raten?

Ich gebrauche die neue
Pflanzenbutter Tosella
schon längere Zeit und
verwende Molkereibutter
nur noch sehr wenig.

Tosella muss viel fet-
treicher sein als Mol-
kereibutter. Mein Vater-
chen isst sehr gern fett
und macht jetzt immer
ein recht vergnügtes Ge-
sicht, was ich dem kräf-
tigen wohl-schmeckenden
Essen zuschreibe.

Warum aber der Kauf-
mann die neue Pflanzen-
butter „Tosella“ Marga-
rine nennt, verstehe ich
nicht.

Herzlichen Gruss

Deine Minna.